Bernd Hackl:
Doppellonge und Fahren vom Boden.

das Thema Doppellonge und Fahren vom Boden aufzeigte.
Es wurde viel geboten auf der 7P-Ranch. Wie auf kleinen Ameisenstraßen wuselten Menschenketten zwischen den einzelnen Locations hin und her. In der großen Reithalle beispielsweise, wurden die Freunde des Lassowerfens mit Demonstrationen des Ranch Roping Teams versorgt. Mit Peter Mittelberger, mehrfacher österreichischer Meister im Ranch Roping und European Champion 2015, hatte Bernd Hackl einen kompetenten Roper eingeladen, der sein Können in verschieden Einheiten zum Besten gab. Wer sich etwas abseits des Trubels begab, konnte erkennen, dass noch ein weiteres Projekt in Bälde für Vorführungen zur Verfügung stehen würde. „Wir sind dabei, einen großen Extrem-Trail-Park anzulegen", freut sich Hackl, „Vielleicht können wir den schon bei unserem nächsten Tag der offenen Tür offiziell einweihen."
Dann wurde es bunt auf dem Reitplatz, wo zwischenzeitlich ein Turnierparcours aus der Ritterzeit aufgebaut worden war. Die Herzog Tassilo Ritter zeigten Ausschnitte aus ihren spektakulären Turnierkämpfen. Beim traditionellen Lanzenkampf hoch zu Ross flog dann auch schon mal der eine oder andere Holzspreißel durch die Gegend.

Ruhiger ging es bei dem anschließenden Vortrag von Tierarzt Dr. Markus Aschenbrenner zu, der zusammen mit Dr. Miriam Scheuerle vom Labor ParaDocs das interessante Thema der Selektiven Entwurmung aufgriff. Dabei ging es darum, dass Wurmkuren nur gezielt gemäß dem labordiagnos-

Herzog Tassilo Ritter:
Lanzenkampf hoch zu Ross.

tischen Befund und dem Gesundheitszustand des Pferdes erfolgen sollten. So werden bei der so genannten Zeitgemäßen Selektiven Entwurmung regelmäßig über das Jahr verteilt Kotproben der Pferde im Bestand auf Wurmbefall untersucht. Die Pferdebesitzer erhalten so einen genauen Überblick über die Eiausscheidung der Strongyliden und den Wurmbefall. Es muss also nur entwurmt werden, wenn es auch tatsächlich nötig ist.

Im zweiten Teil seiner Arbeit mit Jungpferden zeigte Bernd Hackl im Roundpen, wie das zuvor in Bodenarbeit ausgebildete Pferd nun zugeritten werden kann. „Wer da ein Rodeo-Spektakel mit Buckeln und Bocken erwartet, wird enttäuscht sein", so Bernd Hackl, „das läuft alles ruhig und mit möglichst wenig Stress ab." Gesagt, getan – bei Hackl wird das Pferd erstmal an alles Mögliche gewöhnt. In seiner bekannten Manier saß er auf dem Roundpen-Gitter und dirigierte sein Jungpferd von oben an sich heran. Es soll sich so das Bild des Menschen in erhöhter Position einprägen. Dann kommt erst ein Bein über die Sattellage, bis nach und nach der ganze Hackl auf dem Pferd sitzt.

Mit dem Equipment läuft's genauso. Erst die Pferdedecke, dann der Sattel – und erst wenn das Jungpferd sich an alles gewöhnt und akzeptiert hat, werden Sattel und Reiter zusammengeführt.

Mittlerweile war der Tag schon fortgeschritten, aber ein Schmankerl hatten Bernd Hackl und seine Co-Trainerin Kerstin Rester noch in petto: Machine meets Horse! Damit war ein Duell gemeint, zwischen Kerstin mit ihrem Wallach Ferox und Bernd mit seiner Allzweckwaffe Manitou, einer eierlegenden Wollmilchsau aus Hoflader, Bagger und Stapler.

Bernd Hackl:
Zureiten eines Jungpferdes.
Zauberwaldfoto

Bernd Hackl und Co-Trainerin Kerstin Rester:
Machine meets Horse.
Zauberwaldfoto

Maschine gegen Pferd, eine witzige Idee, die aber auch zeigte, wie cool Pferde mit solchen „Blechmonstern" umzugehen lernen. Und – ich hab's nicht anders erwartet – dass man mit einer Pferdestärke auch mal eben ganz locker 100 PS übertrumpfen kann. Gratulation Kerstin!

Bernd nahm's wie immer sportlich und freute sich wohl schon auf den anschließenden Abend mit der Daniel T. Coates Band, die mit ihrem Musikrepertoire aus Country, Bluesrock, Bluegrass, Rockabilly und Folk den 1. Tag der offenen Türe auf der 7P-Ranch ausklingen ließ. Wohl denen, die dabei waren. Sie wissen jetzt wo und vor allem wie Bernd Hackls Pferde wohnen.